

Madonnenweg 2
31789 Hameln

Tel.: 05151 / 10 70 77
E-Mail: b.g.v.s.hm@t-online.de



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

Berliner Platz 4

D -31785 Hameln

Ihre Einladung zum Auswahlgespräch

Sehr geehrter Herr Hermes,

das ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Auswahlgespräch. Nur nimmt hier nicht der Souverän, das Volk, die Auswahl vor, nein, sie wird vom BUND vorweggenommen. Immer, wenn man dem Bürger bestimmte Informationen oder Ideen vorenthält, seine Entscheidungsmöglichkeiten also einengt, handelt man undemokratisch und auf keinen Fall „neutral“, da kann man Schönreden und so viele Ausreden bemühen, wie man will. So gesehen ist Ihre Veranstaltung nichts anderes, als eine Wahlhilfveranstaltung für CDU und SPD bezeichnen.

- Selbst wenn auf demokratischen Veranstaltungen, wo keine entsprechende Zensur herrscht, auch den kleineren Gruppen gleiche Chancen und Möglichkeiten eingeräumt werden, ändert das nichts an der Tatsache, dass der BUND hier undemokratisch, ja autoritär, handelt.
- Sie wissen genau, dass in der heutigen Zeit nur noch knapp die Hälfte der Wahlberechtigten zur Wahl geht. Für diese Menschen machen Sie Ihre Veranstaltung. Etwa 50% der Wähler gehen nicht mehr zur Wahl, sie wollen nichts von CDU und SPD wissen, sie sind von diesen Parteien enttäuscht. Deshalb suchen sie eine Alternative. Die versuchen Sie ihnen allerdings vorzuenthalten.
- Selbst die mehr als nur wage Begründung, mit der Abschaffung von Stichwahlen ist eindeutig auf die Schwächung demokratischer Strukturen ausgerichtet. Wahlkampf dient, wie Sie wissen müssten, dem Nahebringen verschiedener politischer Ziele, Strategien, Programmen, Ideen und Ideologien. Das alles schränken Sie ein.
- Wahlergebnisse dienen u.a. auch dazu den Regierenden zu zeigen, ob sie noch uneingeschränkt den Rückhalt im Volke genießen. Anders ausgedrückt sie zeigen die Stimmung im Volke. Da ist es für demokratische Entscheidungen der politischen Machthaber, aber auch für den Bürger in seiner Entscheidungsfindung, eminent wichtig die Gewichtung bzw Verlagerung von Sympathien und Meinungstrends zu erfahren. Auch das unterbinden Sie.
- Besonders kleine Gruppen sind häufig mit besonders viel Herzblut bei der Sache, sie engagieren sich für die Demokratie und verdienen es nicht, ins Abseits gedrängt zu werden.
- Kleine Gruppen sind oft die letzte Auffangstation für unzufriedene Bürger, bevor diese entweder resignieren oder sich radikalisieren. Beides sollten Demokraten unbedingt vermeiden, indem sie diese Gruppen ernst nehmen und mit einbeziehen.
- Besonders bedenklich finden wir in diesem Zusammenhang aber die Tatsache, dass bei Ihren diversen Aktionen gegen das AKW die Bürger und die kleinen Wählergemeinschaften stets willkommen waren. Nichtorganisierte Bürger und Anhänger dieser kleinen Gruppen bildeten deshalb bisher immer die größten Kontingente, wenn es um solche oder ähnliche Aktionen ging (außer im Wahlkampf). Genau die Vertreter dieser Gruppierungen lassen sie

nun, wo sie endlich ihre Belange selbst regeln wollen, außen vor. Anscheinend die Art von Dankbarkeit des BUNDS, in welcher wir ebenfalls unterschiedliche Vorstellungen haben.

Als 1. Vorsitzender der UNABHÄNGIGEN/FREIEN, das ZWECKbündnis für HM, darf ich Ihnen versichern, dass wir unsere Ausgrenzung sehr bestürzt zur Kenntnis genommen haben und bei künftigen Gelegenheiten berücksichtigen werden. Wir können nur mit Gruppen zusammenarbeiten, die demokratisch handeln. Sie werden feststellen, dass Ausgrenzen immer auch zu Abspaltungen und damit zu Schwächungen führt. Nur Integration der demokratischen Gruppen macht stark. Demokraten sollten einander helfen. Ich hoffe deshalb inständig, dass sich Ihr Demokratieverständnis nicht durchsetzt. Ich möchte jedenfalls in einem derartigen Gemeinwesen nicht leben!

Ihre seinerzeit von Ihnen mit ins Leben gerufene Initiative „Zweckbündnis“, ist im Nachhinein anscheinend lediglich als Volksbeschäftigung und politische Eintagsfliege zu werten. Vielleicht wurde damals bemerkt, welche Macht in den Bürgern steckt, wenn sie sich einig sind und grenzt ihre jungen Wählergemeinschaften deshalb von vorneherein aus. Im Keime ersticken, nennt man das - glaube ich!

Verständlicher Weise wünsche ich Ihnen bei Ihrer Wahlhilfeveranstaltung keinen Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

B.Scharf (1.Vorsitzender)